

Verantwortl. Redakteur: F. B. v. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: H. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Beilagen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensteins & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Großwald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinrich Eiser, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Der Zar in Berlin.

Berlin, 12. Oktober.

Die Gala-Oper.

Die Festvorstellung, welche gestern Abend zu Ehren des Zaren im königlichen Opernhaus stattfand, bot im Zuschauerzimmer ein wunderbar blendendes, prunkvolles Schauspiel, wie es keine sonstige Aufführung in gleicher Vollendung zu schaffen vermochte. Reichthümlich, von Parquet bis zu den höchsten Rängen, von einem festlich geschmückten Publikum gefüllt, wirkte das Theater in seiner ganzen, vornehmsten Schönheit. In dem mächtigen Hause blieb nicht ein Platz unbesetzt. Diese Ueberfüllung mag es wohl verschuldet haben, daß man einige ergötliche Gesandtschaftsmitglieder, Chinesen und Türken, diesmal ganz wider alle Gewohnheit im Parquet platzierte, und den Vertretern der Presse die denkbare ungünstigste Plätze zugewiesen hatte. Wäre mir nicht von barmherzigen Mitmenschen in einer Lage Mithil gewährt worden, so würde ich den ganzen Abend über ganz vorzüglich die totale Lage eines vor mir sitzenden Geheimraths gesehen haben. Das ganze Parquet war derartig okkupiert, daß selbst die Pagen, welche bei solchen feierlichen Anlässen die letzten Reihen innezuhaben pflegen, keinen Platz mehr fanden und mit Unbehagen einen feierlichen Erzdross antraten. Mitten in dem bunten Uniformgewimmel dort drinnen taucht auch so manche charakteristische, nichtmilitärische Erscheinung auf. Die Berliner alma mater wird durch Professor Gerhardt im fammetnen Rektormantel vertreten. Neben der hohen Gestalt Professor Bambergs sehen wir Adolph Wenzel, der durch ein riesiges Opernglas das Haus und das Publikum beständig scharf mustert. Auch Windthorst-Meppen soll sich unter den Gästen des Parquets befinden haben; wir selbst vermochten diesen Parlamentarier im Zentrum des Parquets nicht zu entdecken. Die Diplomatie und die Hofgesellschaft hatte, wie üblich, die Logen und Plätze des ersten Ranges inne. Auf der rechten Seite des Hauses saßen in der mittleren Profeniumslage die Vörschalter de Lannan, Szegheni, Sir Malet und Herbet nebeneinander. In der unterhalb dieser Loge befindlichen Orchesterloge erschienen nach und nach das gesamte Ministerium, Kultusminister v. Götter als einer der ersten. Nur Staatssekretär v. Bötticher ließ sich als Gesandtschaft in der kleinen der Bühne zunächst gelegenen rechten Profeniumslage des ersten Ranges nieder. Der Reichstagspräsident v. Koerner dürfte, auf der linken Seite des Hauses sitzend, in seiner Offiziers-Uniform nur von wenigen erkannt worden sein; die Frau, die sonst gewohnt ist, zur Ringel zu greifen, ruhte heute bescheiden auf dem fammetnen Regenschirm. Die größte Ueberraschung stand dem Publikum, das die Ankunft des kaiserlichen Hauses erwartete, noch bevor. In der mittleren linken Profeniumslage des ersten Ranges, der kleinen Orchesterloge, erschien plötzlich ein Geringerer — als Fürst Bismarck, begleitet von seinem Sohne, dem Grafen Herbert, und dem russischen Minister des kaiserlichen Hauses, Grafen Woronzow-Dachkoff. Die Anwesenheit Bismarcks im Opernhaus erregte natürlich Sensation. Seit etwa fünfzehn Jahren hat der Reichskanzler kein Theater mehr besucht, und es bedurfte eines so bedeutenden Anlasses, um den Fürsten Bismarck wieder einmal an die Stätte des hohen Scheins zu führen. Alle Vorgesetzten, alle Operngäste richteten sich, wie auf Kommando, auf den Kanzler, der, hoch aufgerichtet an der Brüstung dahelend, den Blick nach allen Seiten umherzuschweifen ließ. Im Korridor des ersten Ranges bildeten Gardes du Corps in blinkendem Adlerhelm und weißem Koller mit rothem Garbestern, sowie die Leibgarde der Kaiserin in ihren Dreispigen, mit gezogenem Pallastuch, eine sehr stattliche Ehrenwache. Die Soldaten standen, wie aus Erz gegossen, unbeweglich.

Wenige Minuten vor halb neun Uhr erschien Intendant Graf von Hoberg in der großen Hofloge, schritt bis zur Brüstung hinunter und pöchte mit dem weißen, goldbraunen Etui dreimal auf den Boden — zum Zeichen, daß der Hof nahte. Gleich darauf betrat der Zar, welcher die Kaiserin am Arm führte, in der linken Hand den kleinen Czars haltend, die große Loge. Kaiser Alexander lag mit einer Verneigung den Arm der Kaiserin los und trat ganz allein an die Logenbrüstung vor. Mit einer kurzen Verneigung erwiderte er den Gruß des gesamten Hauses, das sich von seinen Plätzen erhoben hatte. Hinter dem Zaren kam Kaiser Wilhelm, welcher die Prinzessin Friedrich Karl führte, und der junge Großfürst Georg mit der reizenden Erbinprinzessin von Meiningen. Diener in schwarzen Röcken mit breiter Goldbordur ordneten die Schleppe der Kaiserin. Die Reihenfolge der Herrschaften war nun folgende: Der Zar nahm in der Mitte den Ehrenplatz zwischen Kaiser und Kaiserin ein. Rechts von Zaren saßen in der ersten Reihe Kaiser Wilhelm, die Prinzessin Friedrich Karl, die Prinzessin Albrecht und Prinz Friedrich Leopold, zu seiner Linken die Kaiserin, Großfürst Georg, die Erbinprinzessin von Meiningen und Prinz Albrecht. In der zweiten Reihe bemerkte man u. a. den Erbinprinzen von Meiningen. Unter den Oberhofchargen in der letzten Reihe entdeckten wir den Grandseigneur des Grafen Perponcher.

Die Festvorstellung brachte die zweite Hälfte von „Das Rheingold“ und das zweite Akt des „Coppelia“ von Charles Nivette und Leo Delibes. Der Kaiser von Rußland sprach während des ganzen Abends sehr wenig. Unablässig haften sein erster Blick auf der Bühne. Es hatte den Anschein, als wenn Kaiser Wilhelm während der Rheingold-Aufführung seinem hohen Gast verschiedene Erklärungen gab. Beim Auftreten der Niesen, beim Gehen der Niesentöchter z. beugte sich Kaiser Wilhelm stützend zum Zaren hinüber, welcher eine zunehmende Kopfbewegung machte. Der Zar strich mit der Rechten wiederholt den Schirmhut ab und ließ die Hand dann leicht über den Vollbart gleiten — eine Bewegung, die ihm eigentümlich zu sein scheint. In der Pause zwischen „Rheingold“ und „Coppelia“ verließ der Hof, Zar Alexander mit der Kaiserin an der Spitze, die Loge und nahm im benachbarten Saale den Thee ein. Diefelbe Reihenfolge der Plätze, welche zum Beginn der Vorstellung beobachtet worden war, wurde auch für den zweiten Theil der Vorstellung bewahrt. Zwischen der Erbinprinzessin von Meiningen und den Prinzen Albrecht von Preußen war ein überflüssiges Panteon in die erste Reihe hineingerathen. Argend machte

die Erbinprinzessin von Meiningen ihren Nachbarn auf diesen Umstand aufmerksam, und der Prinz bewirkte sofort eigenhändig die Entfernung des Eindringlings. Kaiser Wilhelm schüttelte sich mit dem goldgeprägten Programm des Abends; die Kaiserin entfaltete zu wiederholten Malen einen mit Malerei verzierten Gazezächer. Kaiser Wilhelm machte lächelnd den Zaren auf einen Herrn im Parquet aufmerksam und auch der Zar konnte sich eines Lächelns nicht erwehren, was seine ersten Blicke förmlich aufstellte. Während des Ballets richtete der Zar einige Male an die Kaiserin das Wort. Nach dem Schluß von „Coppelia“ erhob sich der Zar, trat wieder ein wenig vor, verneigte sich vor der glänzenden, tief geäußerten Versammlung und führte dann die Kaiserin aus der Loge. In derselben Ordnung, in welcher der Hof gekommen, verließ er auch das Theater wieder. Die Gala-Vorstellung hatte bis gegen elfhalb Uhr gedauert.

Bei der Abfahrt der Majestäten zeigte, der frühen Stunde wegen, der Weg zum Stettiner Bahnhof seine Alltagsphysiognomie. Der Flaggenschmuck der Privathäuser ist, im Vergleich zu gestern Vormittag, etwas reicher geworden, beschränkt sich aber im Wesentlichen auf die Porzellan- und untere Friedrachtsstadt. Auf dem Platz vor dem Stettiner Bahnhof hatte sich, seitdem die Herren des Gefolges eingetroffen waren, rasch eine größere Menschenmenge gesammelt, welche die Majestäten und den Großfürsten Georg bei ihrer kurz nach 7 Uhr erfolgten Ankunft ehrfurchtsvoll begrüßte. Vor dem Fürstentum der östlichen (Abfahrts-) Bahnsteiges schlangen sich Gensdarmen aus Immergrün über die Bögen der Thür und der Fenster, während unten Tapsengewische gruppiert waren. Die Verbindung zwischen den beiden Dekorationsstellen stellten Draperien in den russischen und deutschen Farben her; das Ganze war von Fahnen-Tropfen überlagert, die sich um drei Wappen gruppierten, von denen das mittlere den russischen Doppeladler trug, während die beiden seitlichen den deutschen Adler zeigten. Die das Fürstentum flankierenden Laternen waren mit russischen Fahnen geschmückt. Nach einem kurzen Aufenthalt im Fürstentum, während dessen die Herren des Gefolges und Großfürst Georg bereits ihre Wagen bestiegen hatten, lud Kaiser Wilhelm seinen kaiserlichen Gast ein, in den Salomwagen einzusteigen und stieg dann selbst gleichfalls ein. Unmittelbar darauf setzte sich der Zug in Bewegung. Kaiser Wilhelm und Großfürst Georg trugen die grüne Wadmansdracht, Kaiser Alexander Zivilkleider mit grauem Hut.

Nach der Rückkehr von der Schorfhaide findet bei ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich eine Theegesellschaft statt, an welcher außer den kaiserlichen Majestäten, dem Kaiser Alexander und dem Großfürsten Georg von Rußland, auch die erbinprinzlichen Herrschaften von Sachsen-Meiningen, der Prinz Friedrich Leopold und Gemahlin u. A. Theil nehmen werden. Für morgen Vormittag ist der Besuch des Manfous im Schloß zu Charlottenburg in Aussicht genommen.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland wird am Sonntag, den 13. d. Mts., wie bereits erwähnt, nach dem Gottesdienst voraussichtlich einer Einladung des Kaiser Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 zum Frühstück in der Offizier-Speiseanstalt des Regiments entsprechen. Beim Eintreffen Sr. Majestät in der Kaserne wird das Regiment auf dem Hofe in Parade aufgestellt sein.

Der Reichskanzler, in Garde-Landwehuniform und geschmückt mit dem blauen Bande des Andreasordens, fuhr gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr bei der russischen Botschaft vor, begab sich zu dem Kaiser Alexander und verweilte, der „Nord. Allg. Ztg.“ zufolge, bei demselben eine Stunde und 20 Minuten. Bei dem Weggange gab der Vörschalter Graf Schinwalew dem Reichskanzler bis zum Wagen das Geleit.

Bei dem Umzuge der beiden Kaiser nach dem geistigen Salubriter im Schloß sprach, wie gemeldet wird, der Kaiser von Rußland den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck sehr freundlich an und veranlaßte denselben, in einem Stuhl Platz zu nehmen. Der russische Kaiser unterhielt sich dann über eine Viertelstunde lang stehend mit dem Fürsten Bismarck, über denselben bebogt.

Fürst Bismarck fügte sich gestern Vormittag bei der Ankunft in der russischen Botschaft in Folge des Windzuges, welchen er sich auf dem letzten Bahnhof ausgelegt hatte, umwohl; eine Tasse warmen Kaffees, welche ihm in der Botschaft gereicht wurde, genigte aber, um ihn alsbald wiederherzustellen, so daß der Kanzler nicht nur an dem Galabier Theil nahm, sondern nachher auch, was seit vielen Jahren nicht gesehen war, im Opernhaus zu der Gala-Vorstellung erschien. Die Rückreise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruhe erfolgt wahrscheinlich am Dienstag.

Deutschland.

○ Berlin, 12. Oktober. Unlängst wurde die Nachricht verbreitet, daß die Abfertigung der Eisenbahnzüge in der Gegend von Berlin, welche die Hauptlinien des preussischen Eisenbahnnetzes die Goliath-Schienen einzuführen. Ob es sich dabei um ein Mißverständnis handelte, steht dahin, jedenfalls entbehrt obige Meldung der thätigsten Unterlage, wie ja auch schon die neuerdings stattgehabten Verhandlungen von Schienen nach bisher gebräuchlichem System beweisen. Bei der Prüfung der Frage, durch welche Mittel eine größere Betriebssicherheit und ruhigere Fahrt für Schnellzüge sich werden herbeiführen lassen, soll dagegen die Beschleunigung dahin ergangen sein, die Schwellen zu vermindern. Gegenwärtig beträgt in Preußen die Entfernung der Schwellen, auch auf den Bahnhöfen mit Schnellzugsverkehr, etwa 0,9 Meter, während auf den britischen Hauptlinien, abgesehen von einer anderen Befestigung der Schienen, der Abstand der Schwellen circa 0,6 Meter beträgt. Es soll

nun in der Absicht liegen, auf den preussischen Hauptlinien zu einer Vermehrung der Schwellen und zwar so vorzugehen, daß fortan von 0,7 auf 0,7 m statt wie bisher in einer Entfernung von 0,9 m die Schwellen liegen. Man darf von einer derartigen Verstärkung des Oberbaues der Bahnhöfen mit Bestimmtheit eine sehr günstige Einwirkung auf die Betriebssicherheit und die ruhige Fahrt auch der Schnellzüge erwarten.

Ueber die Vergebung der durch den Reichs-Marine-Gesetz per 1889/90 genehmigten Bauten von 4 großen Panzerschiffen von je 10,000 Tonnen Displacement sind die verschiedenen Gerichte durch die Presse veröffentlicht worden, die den thätigsten Verhältnissen nicht entsprachen. Nunmehr sind wir in der Lage, aus verlässlicher Quelle zu berichten, daß das Reichs-Marine-Ministerium den Bau des ersten dieser vier Panzerschiffe nebst Panzer und kompletter Maschinen- und Kesselanlage im Werthe von gegen 10 Millionen Mark der Schiff- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Germania“ übertragen hat, deren Maschinen- und Kesselkonstruktionen in allen Theilen von Seiten unserer Marine angenommen worden sind. (V. L.)

Die „Vossische Zeitung“ wechelt in ihrer Nummer vom 10. d. M. über das „gewaltthätige und rücksichtslose Auftreten von deutscher Seite“ in Damaraland und beruft sich dabei auf ein Reuters Telegramm aus Kapstadt, worin gemeldet wird, daß ein deutscher Offizier britische Unterthanen, welche angeblich Agenten des Hauptlings Kamaberero sind, in Ketten gelegt und letzterer in Folge dessen den Deutschen befohlen habe, das Land zu verlassen.

Von einer verführten Ausweisung der Deutschen aus Damaraland ist, wie wir hören, hier bisher nichts bekannt. Dagegen gilt es als wahrscheinlich, daß englische Abenteuer, wie der vielgenannte Herr Lewis und seine Freunde, welche sich bekanntlich gegen die deutsche Behörde im südafrikanischen Schutzgebiet aufgelehnt haben, wegen fortgesetzter Wählerien zur Rechenschaft gezogen sind.

Die „Vossische Zeitung“ scheint das gewaltthätige und rücksichtslose Auftreten, wenn es von englischer Seite kommt, ganz natürlich zu finden.

Die Abreise des Kaisers aus Griechenland wird der „Post“ zufolge von Nauplia erfolgen, nachdem er in Begleitung des Königs und des Kronprinzen von Griechenland einen zweitägigen Ausflug in den Peloponnes beendet und auf der Fahrt über Pyrgos Olympia und Mykene besucht hat. In Nauplia verabschiedet sich der Kaiser von der königlichen Familie, insbesondere auch von der Königin, die von Athen aus zu diesem Zwecke nach Nauplia kommt. Das deutsche Gesandtschaftsmitglied schied sich sofort nach der Hochzeit von Athen nach Nauplia. Im Ganzen wird der Kaiser fünf Tage in Griechenland verweilen, wovon drei für die Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen selbst berechnet sind. Die Weiterfahrt nach Konstantinopel tritt der Kaiser, wie bereits bekannt, am 31. Oktober an; er wird von Muntir Pascha und den übrigen hohen türkischen Offizieren, die auch als Vertreter des Sultans der Hochzeitsfeierlichkeiten beizuhen, schon auf offenem Meere feierlich empfangt werden. In Konstantinopel wird Kaiser Wilhelm denselben Palast bewohnen, der seiner Zeit schon für den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich in Stand gesetzt war. Da es nicht der türkischen Sitte entspricht, daß der Großsultan dem Kaiser entgegenfährt, so wird die erste Begrüßung zwischen den beiden Herrschern voraussichtlich auf der vom Palast Dolma-Bagdschi zum Meer hinabführenden Treppe erfolgen, auf welcher der Großsultan den Kaiser zu erwarten gedenkt. Auf der Admiralität in Konstantinopel sind die Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Kaisers bereits im vollen Gange.

Die Kaiserin Friedrich wird, wie jetzt festgestellt ist, 20 Tage in Athen verweilen, um sich alsdann für den Rest des Winters nach Italien zu begeben. Die jüngste Schwester der Prinzessin-Brant, Prinzessin Margarethe, wird noch einige Wochen länger in Athen bleiben. Der Dampfer „Kaiser“ des österreichischen Lloyd liegt bereits seit acht Tagen fertig und wird bald nach dem Hafen von Venedig fahren, um die Kaiserin und die Prinzessinnen zu erwarten. Das prachtvolle Schiff, das schönste, welches der Lloyd überhaupt besitzt, ist im Außern und im Innern vollkommen neu hergestellt worden, und besonders die Säle, welche für den Privatgebrauch der kaiserlichen Familie bestimmt sind, wurden mit wahrhaft fürstlicher Pracht ausgestattet. Das griechische Gesandtschaftsmitglied wird den Prinzessinnen bis zum Kap Sounion entgegenfahren. Die russische Gesandtschaft hat der griechischen Regierung die Tage die amtliche Mitteilung gemacht, daß der Großfürst-Thronfolger von Rußland bereits am 24. Oktober in Athen einreisen wird. Ein reicher Athener, Herr Stephanos Skiligi, hat dem deutschen Gesandten Le Maistre das Anerbieten gemacht, seinen an der Amaliandauer neben dem königlichen Schloß gelegenen Palast dem Kommandanten des deutschen Gesandtschafts nebst dessen Begleitern zur Verfügung zu stellen. Das Anerbieten wurde dankend angenommen.

Die Kaiserin begab sich am heutigen Vormittag mit dem jahrbuchmäßigen Zuge um 8 Uhr 25 Minuten von hier wieder nach der Wildparkstation und von dort nach dem neuen Palais. Zuvor hatte dieselbe noch den erbinprinzlichen fächten meiningenschen Herrschaften einen kurzen Besuch abgelegt. — Am heutigen Nachmittag gedenkt die Kaiserin von Potsdam wieder nach Berlin zu kommen und bis morgen Abend hiersebst zu verbleiben.

Seit dem Nachmittags 1 1/2 Uhr fand unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Ministerpräsidenten Fürsten von Bismarck eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt.

In der kaiserlichen Admiralität wird, wie die „Hess. Nachr.“ von ant unterrichteter Seite erfahren, eine Minensperre für den Flensburger Hafen angeordnet, die besondere Bedeutung erhält, wenn die Fertigstellung des Nordostkanals erfolgt ist. Es wäre nämlich immerhin denkbar, daß im Falle eines Krieges fremde Truppen im Flensburger Hafen gelandet werden könnten und diese dann von dort aus einen Angriff auf die über den Nordostkanal führenden Eisenbahnbrücken oder die Schienen vornehmen könnten.

Aus Schlesien wird uns geschrieben:

Seit einiger Zeit durchschwirren Gerüchte von bevorstehenden Garnison-Veränderungen unsere Provinz an allen Ecken und Enden, die um so glaubwürdiger erscheinen, als sie von leitender Stelle in Berlin auf privatem Wege hierher gelangt sind. Demnach soll die Heeresverwaltung die Absicht haben, die Garnison Deuthen (Oberschlesien) erheblich zu verstärken. Es sollen dort zwei Bataillone und der Regimentsstab des in Glatz garnisonirenden 22. (oberschlesischen) Infanterie-Regiments gelegt werden, während Katowitz ein Bataillon desselben Regiments erhalten soll. Ferner soll das in Glatz und Streichen garnisonirende 4. Infanterie-Regiment (v. Schill) nach Gumbinnen in Ostpreußen verlegt werden. Sodann soll die Absicht vorliegen, der Garnison Sprottau eine Abtheilung des niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiments v. Podbielski zu nehmen, um dieselbe zur Neuformirung eines Armeekorps im Elsaß zu verwenden. Letzteres Gerücht findet darin eine Unterstüttung, daß die Militärbehörde den als fest in Aussicht genommenen und bereits vorbereiteten Bau einer zweiten Kaserne in Sprottau plötzlich aufgegeben hat. Als Termin dieser Truppenverschiebungen wird der 1. April 1890 bezeichnet.

Witten, 10. Oktober. Obgleich auf zwei Witzsprüchen ein ablehnender Bescheid ergangen ist, begab sich Bürgermeister Dertel zum Reichskanzler nach Berlin, um dort Schritte zur Freigabe der Schweinefleisch zu thun.

Stuttgart, 10. Oktober. Die Rückkehr des Königspaars aus Triest-Schiffen ist auf den 22. ds. festgesetzt; die Reise nach dem Süden wird erst später angetreten. Die Reise der Herzoginnen Elsa und Olga nach Petersburg unterbleibt, da über das Befinden ihres Großvaters, des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, günstigere Nachrichten hier eingetroffen sind. — Am 17. d. findet im 7. württembergischen Reichstagswahlkreis eine Ersatzwahl für den jüngst gestorbenen Abgeordneten Kommerzienrath Stölin (Reichspartei) statt. Dem nationalliberalen Kandidaten Freiherrn von Güttingen, welcher bisher als einziger Bewerber auftrat, ist nun in diesen Tagen seitens der Volkspartei der hiesige Rechtsanwalt Karl Schidler gegenüber gestellt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Oktober. An amtlichen Stellen werden alle Meldungen über eine bevorstehende Abreise des Fürsten Ferdinand beim Kaiser Franz Josef kategorisch demüthigt; man fügt hinzu, Fürst Ferdinand selber werde auch auf der Rückreise keinen Versuch hierzu unternehmen.

Wien, 11. Oktober. Die Polizei ist durch Aussagen mehrerer mittelst Zwangspasses zurückgekehrter Auswanderer einer großartigen Schwindel-Organisation auf die Spur gekommen, die von den Schiffsführern-Agenturen in den deutschen Seehäfen ausgeht. Auswanderer werden auf Kosten der Agenturen nach den Seehäfen und von da nach Amerika befördert. Sie erhalten sofort Reisevorschriften gegen Unterschreibung von Kontrakten mit den drückendsten Bedingungen. Die ungarische Landesbevölkerung ist durch das Treiben der Agenten schwer geschädigt. Es sind strengste Maßregeln dagegen eingeleitet.

Wien, 11. Oktober. „Nemzet“ betrachtet den Jarenbesuch in Berlin, ohne Konzeptionen vom Standpunkt des Dreibundes, doch mit Schonung der Gefühle des Zaren, als ein Friedenspand. — In der morgigen Eröffnungs-Sitzung des ungarischen Reichstages wird eine Interpellation wegen der Monorer Fahnenangelegenheit erwartet. — Der ungarische albenburgische katholische Klerus greift heftig den Protestantismus an in einem Protest gegen die Tissa zugeschriebene Mahnung des Kaisers zur Toleranz bei dem Wörsler Empfang der Raaber Diözesen-Deputation.

Wien, 12. Oktober. Nicht weniger als vier Interpellationen sind in der ersten Sitzung des ungarischen Reichstages eingebracht worden. Die erste bezüglich des geschwundenen Gebrands der schwarzgelben Fahne bei den Hohen-Mandern, die zweite bezüglich des Einsturzes des Szegediner Theaters; die dritte betrifft das deutsche Theater, welches Graf Nikolaus Esterhazy in Tois errichtet ließ; der Interpellant, Abranyi, fragt beim Minister an, ob es mit der nationalen Tenben der Politik Ungarns vereinbar sei, daß ein neues Theater für ausschließlich deutsche Vorstellungen errichtet sei. Die vierte Interpellation betrifft die Einberufung des hiesigen Kirchenkongresses.

Frankreich.

Paris, 11. Oktober. Die russischen Sympathien, die von französischer Seite gegenteilig zur Schau getragen werden, erscheinen in einer eigentümlichen Beleuchtung, wenn man gegenwärtig die Artikel liest, in denen Rochefort seinem Vorge über seinen Mißerfolg bei den jüngsten Depuirtentwahlen Ausdruck giebt. Das heute vorliegende „Journal des Debats“ betont, wie der bisherige Vertrauensmann Boulanger's mit einer königlichen Wuth seine Sarkasmen gegen seine Rivalen, insbesondere aber gegen den in Rußland geborenen naturalisierten Franzosen Sigismund Jacquot richtet. „Kalmück“, „Petit-Russien“, „Talgilt-Ester“, das sind unter anderen Bezeichnungen, mit denen Rochefort seinen Widersacher treffen will, „was“, wie das erwähnte Pariser Blatt hervorhebt, für einen Anhänger der russischen Allianz nicht eben von einer vollendeten Geistesfreiheit zeugt“. Um die ganze Schlechtigkeit der gegenwärtigen hauptsächlichsten Bevölkerung zu erhellen, erinnert Rochefort daran, wie das unantastbare Velleville ihm im Jahre 1869 ebenso wie dem alten Radapil große Majoritäten gewährt habe. Diese Erinnerungen des alten Pamphletisten sind jedoch nur gerignert, die Bitterkeit der Gegenwart zu erhöhen, zumal da die 4000 Stimmen, die Rochefort jetzt im Ganzen erhielt, nur als eine schwache Kompensation gelten können.

Paris, 11. Oktober. Hiesigen Blättern zufolge befindet sich mit ihrer Tante auch die Prinzessin Theodore von Schleswig-Holstein, die Schwester der deutschen Kaiserin, in Paris. Die beiden Prinzessinnen würden am Sonntag das Reichsbejehen und am Montag abreisen. — Schuller nimmt am Sonntag Theil an der Enthüllung des Denkmals, welches in Epineuse zur Erinnerung an die Verbannung Gambettas mit dem Luftballon im Oktober 1870 errichtet wird. — Wie man hört, wird der ehemalige Abgeordnete Germain Gasse zum Ministerresidenten in Madagaskar ernannt werden an Stelle des zum

Abgeordneten gewählten Le More. — Wie sich jetzt herausstellt, hatte das „XIX. Siècle“ von dem Vorfall auf der deutschen Botschaft durch Beamte des städtischen Laboratoriums erfahren. Der Polizeipräsident hat in Folge dessen den ersten Chemiker und zwei Bureaubeamte der Anstalt wegen Vertrauensbruchs abgesetzt. Die Regierung ist von der Gefährlichkeit der Beamten unangenehm berührt, ohne sie hätte der ganze Vorfall von der Öffentlichkeit unmerklich vorübergehen können, da man ihm keinerlei Bedeutung beilegte. Nur die Börse hat sich bange machen lassen, denn dem Vorfall auf der Botschaft ist es, wie sie vorgiebt, zuzuschreiben, daß heute keine rechte Stimmung aufkommen konnte.

Paris, 11. Oktober. Das „National-Roulette“ beschloß unter dem Präsidium Roulets die Abänderung einer Dank- und Ergebniss-Adresse an Boulanger, als den Chef der republikanischen Nationalpartei; einige Mitglieder sollten ihm die Adresse überbringen. Ferner beschloß das Komitee die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Organisation des nationalen Komitees, welches außerdem durch neu gewählte Abgeordnete verstärkt werden soll.

Italien.

† Rom, 11. Oktober. Die Gewährung eines Kredits von 4 Millionen durch die Nationalbank an Menet ist zur Thatsache geworden. Die Opposition wird die Regierung dieserhalb interpellieren.

Schweiz.

† Lausanne, 11. Oktober. In der außerordentlichen General-Versammlung der Schweizer Weltbank wurde die Fusion der Bern-Burabahn acceptiert, sowie auch sämtliche Anträge der Verwaltung angenommen wurden.

Belgien.

† Brüssel, 11. Oktober. Dillon ist hier eingetroffen und hat im Hotel Menegelle Wohnung genommen. Dillon steht in ununterbrochener Korrespondenz mit London und hat strengsten Ordre ertheilt, keinen Reporter zuzulassen, da er sich durchaus nicht interviewen lassen will.

Serbien.

† Belgrad, 11. Oktober. Wie verlautet, aber von keiner Seite bisher bestätigt wird, soll Paschic die Neubildung des Kabinetts übernehmen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. Oktober. Für die Mannschaften des Verlaufsamtstandes dürfte die Erinnerung an die Anfang November stattfindenden Kontrollversammlungen am Plage sein. Die nachgeordneten Bekanntmachungen werden von dem hiesigen Bezirks-Kommando nur im „Stettiner Tagblatt“ veröffentlicht und zwar an beiden letzten Sonntagen in diesem Monat. Es kann schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß eine Theilung in Spezialwaffen und Provinzial-Infanterie beim Lesen dieser Bekanntmachungen zu beachten bleibt. Zu den Spezialwaffen gehören auch: die Garde und Marineuniformen sowie Krankenträger, Reserve-Zahlmeister-Apiranten, Wächstmadegeschützen, Dekonomie-Handwerker und Arbeitskolonnen.

Im „Stadt-Theater“ findet heute, Sonntag, unter Mitwirkung der Kapelle des Königs-Regiments die erste Aufführung der neuen Treptow'schen Geingsopse „Fotote Weiber“ statt, welche in Berlin am Adolf-Crui-Theater einen kolossalen Erfolg errungen und täglich ausverkauft Häuser zu verzeichnen hat. Möge dem verkauften Werke eine recht freundliche Aufnahme bereitet werden. Am Montag wird als fünfte Abonnements-Vorstellung (roth) Galey's große Oper „Die Jüdin“ wiederholt. — Im „Bellevue-Theater“ wird heute, Sonntag, die Meisnische Oper „Der Barbier von Sevilla“ und das Pöhlische Lustspiel „Die Schulleiterin“ gegeben.

3. Wurde von dem hiesigen Volksliste 2456 Portionen verabschiedet.

Der Dampfer „Polynesia“, welcher sich zur Reparatur im Dock des Vulkans befand, hat gestern denselben verlassen und gedenkt in den nächsten Tagen die Rückreise nach Newyork anzutreten.

Als am gestrigen Wochenmarkttage gegen 3 Uhr die Arbeiterfrau Gunda von einer hiesigen auf dem Frankmarkt stehenden Handelsfrau Obst kaufen wollte, legte dieselbe ihr Portemonnaie auf einen vor ihr stehenden Gemüßkorb, und in dem Augenblick, als dieselbe sich nach ihrem Korb, welches sie mitgenommen hatte, umwand, war das Portemonnaie mit Inhalt verschwunden. Der Polizei ist bereits von dem Diebstahl Anzeige gemacht worden.

In der Woche vom 29. September bis 5. Oktober kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 89 Erkrankungs- und 15 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten zeigte sich wiederum Diphtherie, woran 57 Erkrankungen und 10 Todesfälle zu verzeichnen sind, davon 27 Erkrankungen (5 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 14 Personen (4 Todesfälle), davon 4 Personen (1 Todesfall) in Stettin, an Darm-Typhus erkrankten 13 Personen (1 Todesfall), und an Masern 5 Personen. Im Kreise Regenwalde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

(Personal-Chronik.) Die durch Verlegung des Regierungsraths Reichelmann erledigte Stelle des 2. Mitgliedes der hiesigen königlichen Rentamts-Direktion für die Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, sowie für den Kreis Herzogthum Lauenburg ist dem Regierungsrath Muntz hieselbst übertragen worden. — Dem königlichen Landratsamtsverweser, Regierungsrath von Sonntag zu Anklam, ist die einseitige Verwaltung des dortigen königlichen Landamts übertragen worden. — Der Bureauassistent bei der königlichen Polizeidirektion zu Stettin Vierlein ist zum königlichen Polizeisekretär ernannt worden. — In den städtischen höheren Lehranstalten zu Stettin ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Friedrich Seiffert als ordentlicher Lehrer angestellt. — Im Kreise Anklam hat der Bürgermeister Löwe zu Anklam die Geschäfte des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Anklam I (Nikolaibezirk) übernommen. — Im Kreise Randow ist für den Standesamtsbezirk Traundorf der Lehrer Karl Krummbecker zu Traundorf zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten ernannt.

(Personal-Veränderungen in der Provinzial-Verwaltung.) Der Provinzial-Steuerdirektor in Stettin, Herr Dr. v. Bismarck, ist zum Provinzial-Steuerdirektor in Posen ernannt worden. Der Provinzial-Steuerdirektor in Posen, Herr Dr. v. Bismarck, ist zum Provinzial-Steuerdirektor in Stettin ernannt worden. Der Provinzial-Steuerdirektor in Stettin, Herr Dr. v. Bismarck, ist zum Provinzial-Steuerdirektor in Posen ernannt worden.

Die Versammlung des Vereins „Mittelstadt“ wurde gestern im Saale des „Deutschen Hauses“ um 8 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. v. Bismarck, eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte die Versammlung und sprach über die Bedeutung der Vereinigung für die Förderung der Wissenschaften und Künste.

Wittau, 11. Oktober. Die seit dem Frühjahr dieses Jahres stattfindende neue Bezeichnung der Fahrwasser, Riffe, Felsen u. dgl. in See- und Flußkarten ist in so fern bemerkenswert, als die Karten einzelner Bezirke nicht den gewöhnlichen Zwecken entsprechen. So z. B. flagt man, daß die wichtigsten Stellen, wie die Ufer von Rügen und Havel, nicht richtig angegeben sind.

Bauwesen. Braunschweig 20. Oktober. Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Rückkauf von circa 37 Mark pro Stück bei der Auslosung übernahm das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Veräußerung für eine Prämie von 90 Pf. pro Stück.

Wochenbericht von Sachs u. Pincus. Getreide und Produkte. Berlin, 11. Oktober.

Die Witterung hat sich neuerdings wieder freundlicher gestaltet und somit die Fortsetzung der noch ausstehenden Feldarbeiten begünstigt. Am internationalen Getreidehandel hat der Verkehr eine entschiedene freundlichere Physiognomie angenommen. Der Konsum griff endlich wieder energischer zu, und auch spekulative Unternehmungslust trat wieder mehr in den Vordergrund, so daß das Geschäft eine gewisse Regsamkeit entwickelte.

Am amerikanischen Weizenmärkten schwankten die Preise wohl häufiger, insofern blieb die Tendenz im Wesentlichen eine feste. Die Selbsttätigkeit der Exporteure wurde durch die Konkurrenz der fremden Exporteure behindert, und die Folge davon war, daß bei vergrößerten Zufuhren aus dem Innern die Preise sich nicht so sehr hoben, als man erwarten konnte.

In England blieben die inländischen Zufuhren recht groß, dagegen hat sich der Import ausländischer Waare sehr wesentlich vermindert, und dieser Umstand hat demnach die Anregung zu einer recht festen Haltung zum Schluß, nachdem die Märkte im Anfang der Woche ziemlich matt gewesen waren.

Frankreich hatte mäßig belebtes Geschäft zu behaupten. Die Preise der Waare blieben fest.

In Belgien und Holland hat sich mit der Besserung der Waare auch der Absatz glücklicher gestaltet. In Deutschland ließ sich für Weizen zu letzter Stelle feststellen. Wegen einheimischer Produktion war beifolles knapp angetrieben, dagegen lebhaft gefragt, so daß der Preis für Weizen sich für alle Qualitäten eine ganz namhafte Verbesserung erfahren hat. Daher ließ sich kein inländisches Angebot zu höheren Preisen platzieren.

Am Berliner Markt hat sich der Absatz von Weizen erst gegen Wochenschluß zu beleben begonnen. Die Preise der Waare blieben fest.

gebeiert, nachdem zuvor das Geschäft ansehnlich schleppend gewesen war. Im Terminverkehr bezeugten die Kündigungen nur geringfügigen Aufwärtstrend. Die dadurch erforderlich gewordenen Reaktionen drückten empfindlich auf die Preise, während die nachfolgenden Termine davon gar nicht berührt wurden, so daß sich der Markt wieder zu beleben begann. Gegen Wochenschluß kam auf die günstigen Auslandsberichte und in Folge der überaus festen Tendenz der Kündigungen auch für Weizen ein angenehmer Ton zum Durchbruch, indem die Preissteigerung sowohl, wie die Kommissionäre mehrfach Meinungsänderungen per April-Mai ausfuhren. Während nun vordere Seiten gegen die Verweigerung unverändert geblieben sind, ist Frühjahr um circa 2 Mark gestiegen, und hat sich der Markt also um so viel vergrößert.

Noggen ist in inländischer Waare fast gar nicht angeboten. Von russischer Provinzen kamen allerdings recht beträchtliche Zufuhren über Hamburg und Stettin heran, womit das Gros der früher gekauften russischen Waare nun wohl auch ziemlich erledigt sein dürfte. Aber all diese großen Zufuhren fanden auf vorherige Verschleiffe und in Folge weiter bestehender Kaufkraft bei unseren stark befristeten Wägen die willigste Aufnahme, da dieselben jetzt um so eifriger auf Deckung ihres Winterbedarfes bedacht zu sein müssen, als russisches Angebot außerordentlich geringfügig und zu teuer ist. All diese Momente waren demnach ausschlaggebend für die Tendenz des überaus lebhaften Termingeschäftes. Neben dem Deckungsbedürfnis seitens der Waare-Interessenten traten nicht nur die Preissteigerungen mit umfangreichen Meinungsänderungen in den Markt, sondern auch bei den Kommissionären liefen ungewöhnlich zahlreiche Kaufaufträge für November-Dezember und Frühjahr ein. Dieser allgemeinen Kaufkraft gegenüber aber beobachteten Abgeber die größte Reserve, so daß sich das Geschäft immer nur zu bescheidenen Kursen vollziehen konnte und eine Kurssteigerung von circa 5 Mark zur Folge hatte.

Haber ist in inländischen, sowie russischen Waaren nur mäßig angeboten; die Preise blieben nach wie vor lebhaft, so daß der Wertstand sich weiter gebessert hat. Für Termine war Kaufkraft überwiegend, und Preise gewannen 1 1/2 Mark, da auch von England feste Tendenz gemeldet wurde.

Speise- und Zufuhren aus der eben begonnenen neuen Kampagne sind bis jetzt natürlich erst in beschränktem Maße herangekommen, dürften aber bald größeren Umfang annehmen. Das Termingeschäft war etwas belebter. Für den laufenden Monat erhielt sich das Interesse aufrecht durch die noch bestehende Aussicht des auswärtigen Haussellensfortschritts, die Kündigungen annehmen. Anfanglich zwar drückten größere Realisationen empfindlich auf den Wertstand; in dessen machte sich später starkes Deckungsbedürfnis geltend, und Preise per Oktober überboten schließlich noch den vorwöchentlichen Standpunkt. Für alle anderen Seiten aber waren die Schwankungen nur geringer Natur, und Preise schloßen wenig verändert, da Käufer viel Verkäufer ziemlich gleichmäßig vertreten waren.

Börsen-Berichte.

Posen, 12. Oktober. Spiritus loco ohne Faß oder 53,20, do. loco ohne Faß oder 53,30. Rindung —. Viter. Still. —. Weiter: Prachtvoll.

Magdeburg, 12. Oktober. Zuckerbericht. Remouder exkl. von 92 Prozent 16,90, Remouder exkl. 88 Prozent 16,00, Nachproben exkl. 75 sein Rendement —. Ruhig. Fein. Vordraffinade —. f. Vordraffinade —. Gem. Raffinade II. mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Remouder I. Produkt Transito a. B. Hamburg per Oktober 11,80 bez. u. B. per November 12,00 bez., 12,05 B., per November-Dezember 12,05 bez., 12,10 B., per Januar-März 12,40 B., 12,45 B. Han.

Köln, 12. Oktober. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen heutiger loco 18,75, do. fremder loco 21,00, do. per November 19,20, per März 19,80. Roggen heutiger loco 15,00, fremder loco 17,00, per November 16,15, per März 16,75. Haber heutiger loco 13,75, fremder loco 15,75. Kaffee loco 73,00, per Oktober 69,90, per Mai 1890 61,60.

Hamburg, 12. Oktober. 12 Uhr 45 Min. Nachm. (Telegramm von Vassily u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Oktober 79,25, Dezember 79,00, März 75,75. Ruhig.

Hamburg, 12. Oktober. Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 78,50, per Dezember 78,75, per März 1890 75,75, per Mai 75,25. Behauptet.

Hamburg, 12. Oktober. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Waare, frei an Bord Hamburg per Oktober 11,92 1/2, per Dezember 12,10, per März 12,55, per Mai 12,82 1/2. Han.

Paris, 12. Oktober. Anfangsbericht. Mehl matt, per Oktober 52,90, per November 52,90, per Januar-Februar 53,00, per Oktober 36,70, per November 37,20, per November-Dezember 37,50, per Januar-April 39,00. —. Weiter: Bedeckt.

Gare, 12. Oktober. Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in New York schloß mit 10 Points Waife. Rio 9000 Cts, Santos 8000 Cts, Santos für Kaffee.

Gare, 12. Oktober. Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 94,25, per März 92,25, per Mai 92,00. Behauptet.

London, 12. Oktober. Welt-Markten. Woll fest und gefragt.

Vermischte Nachrichten.

Halle, 8. Oktober. Die 14jährige Emilie Böcker aus Torna bei Brehna hatte, um sich der Mithatung bei der ihr obliegenden Pflege des drei Monate alten Sohnes der Schmiedemeister Köhler'schen Eheleute in Peterswig zu entziehen, dem Kinde Delia und ein Steinadler eingegeben. Wegen Mordversuchs erhielt die J. von hiesiger Strafkammer zwei Jahre Gefängnis.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 11. Oktober. Der Hofmarschall von Seckendorff ist heute abgereist, um für die Vermählungsfeier in Wien dem Herzog E. königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich hinzuzutreten.

Kiel, 12. Oktober. Die englischen Admirale Baird und Gracey haben sich heute nach Berlin begeben und legten Dienstag Nachmittag hier zurück, das englische Geschwader bleibt bis zum Mittwoch hier. Bei dem gestern zu Ehren der englischen Admirale und Schiffs-

kommandanten bei dem Ständeschaft stattgehabten Diner brachte der Kommandant Knorr einen Trinkbrück auf Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und die Königin von England aus, welchen Admiral Vint mit einem Toast auf die gute Kameradschaft der englischen und deutschen Flotte erwiderte. Das gefristete Ballfest in dem Marine-Akademie-Gebäude verlief auf das Günstigste, alle dienstlichen Offiziere und Kadetten des englischen Geschwaders wohnten demselben bei.

Widau, 12. Oktober. Der Kaiser von Rußland hat auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm im Jagdschloß das Zimmer des hochseligen Kaisers Wilhelm inne, welches seit dessen Ableben unbewohnt blieb. Heute Nachmittag findet ein kleines Leppjagen statt, nach welchem um 5 Uhr das Diner eingenommen wird.

Grüchberg i. Schl., 12. Oktober. Man meldet aus Döhlen: Sr. Majestät der Kaiser wird Ende November eine dreitägige Jagd in der Umgegend abhalten und Wohnung im hiesigen Ständehaus nehmen.

Schweidnitz, 12. Oktober. Amtliches Wahlresultat der Landtags- und Kreiswahl am 6. Wahlkreis des Regierungs-Bezirks Breslau. Abgegebene wurden im Ganzen 409 Stimmen, davon erhielt Nittergutsbesitzer Freiherr v. Nitzschhofen-Gräbersdorf (deutschf.) 41 und Brauereibesitzer Thiel-Striegau (deutschf.) 1. St. Ersterer ist mithin gewählt.

Stettin, 12. Oktober. Amtliches Wahlresultat der Reichstags- und Provinzialwahl am 11. Wahlkreis des Regierungs-Bezirks Stettin. Im Ganzen wurden abgegeben 15.664 St., davon erhielt Ober-Amtsrichter Dr. Giese in Dicht (konf.) 8.666, Knechtenswerber'scher Buchdruck in Dicht (frei.) 4741 und Lithograph Günther in Volkmarndorf (konf.) 2354 St. Ersterer ist somit gewählt.

München, 12. Oktober. Prinz Ferdinand von Loth. ist mit seinen Begleitern gestern Abend 8 1/2 Uhr mit dem Postzuge im strengsten Infanterie über München nach Garmisch abgereist. Dem Begleitwagen nachfolgt eine Kutsche von dort nach Garmisch.

Wien, 12. Oktober. Dem „Baterland“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, Prinz Alois II. d'Autenstein habe gestern am maßgebender Stelle die Niederlegung seines Abgeordnetenmandats angezeigt.

Wien, 12. Oktober. Hiesige informierte Kreise haben die Überzeugung, daß der rumänische Kaiser nach Wien gekommen sei, um hauptsächlich wegen der handelspolitischen Beziehungen mit dem Kaiser von Rußland zu konferieren und daß man bestimmt über ein provisorisches Abkommen, ähnlich demjenigen, welches Rumänien mit Frankreich abgeschlossen, sich diesmal einigen wird.

Genua, 12. Oktober. Nach „Cassaro“ wird Kaiser Wilhelm auch die Bezeichnung von Belgia und die Insel Madagaskar bezeichnen.

Brüssel, 12. Oktober. Der heutige „Nord“ sagt: Es sei thöricht, zu mutmaßen, was bei der gegenwärtigen Kaiser-Zusammenkunft in Berlin vorgehe. Die öffentliche Meinung, welche bei der Ankündigung anderer Monarchen-Zusammenkünfte leicht erregt und beunruhigt werde, nehme diejenige des deutschen Kaisers mit dem von Rußland ohne Ursache und Mißtrauen hin, in dem Bewußtsein, daß aus dieser Begegnung nur eine Förderung des Friedens hervorgehen könne. Diese Erkenntnis sei wertvoll unter den gegenwärtigen Umständen, welche, ohne gerade bedrohliche Elemente nachzuweisen, genügend Gährungsstoffe in sich schloßen, um Europa nach und in Spannung zu halten. — Zur Lage in Serbien sagt der „Nord“, es sei im Interesse der Ruhe Europas Zeit, daß diese abnormen Zustände aufhören und eine Lösung herbeigeführt würde, welche den mütterlichen Gefühlen der Königin und der künftigen Liebe des jungen Königs Rechnung trage.

Brüssel, 12. Oktober. Der „Nord“ veröffentlicht einen angeblichen Brief der Königin Natalie an die Kaiserin Wilhelmine, in welchem die Königin ein geheimes, mit Bleistift geschriebenes Bild ihres Sohnes bekannt gibt, worin Alexander sich bitter beklagt, daß alle seine Bitten, „seine unglückliche, angebetete Mutter“ umarmen zu dürfen, von den Regenten abgelehnt würden. Um eine nützliche Rührung zu bereiten, schloße auf Anordnung des Königs Wilhelmine in dem Zimmer des jungen Königs.

Der „Autorität“ zufolge hätte sich der Zustand des Prinzen von Wales verschlimmert. Aus Lyon wird eine stündlich anwachsende Ueberführung der Rhone und Saone gemeldet.

Der „Gazette de Madrid“ gemäß erfolgt die Einberufung des Cortes am 20. Oktober. Eine angebliche Fehde zwischen der italienischen Marine und der spanischen Marine beträgt 500.000 Francs. In London verläuft man im Pamphlet mit dem Titel „Rochester über England“, das alle Angriffe des „Intriganten“ gegen England und die Königin Victoria vereinigt und mit einem Anruf zur Rache endet.

Madrid, 12. Oktober. Wie gerichtlich verhandelt, will der Finanzminister bei Eröffnung der Cortes eine Vorlage einbringen über Umwandlung der amorphischen Schuld in eine 4prozentige perpetuelle Schuld, sowie eine weitere Vorlage wegen Tilgung der schwebenden Schuld.

Vom Ministerrat wird beauftragt, ein permanentes Uebungsgelehrer in der Bai von Tanger zu stationieren.

London, 12. Oktober. Die Zweigvereine der Nationalität in der Stadt Liverpool und deren Umgegend sind mit Rücksicht darauf, daß in Liverpool eine große Versammlung zur Gründung einer neuen irischen Pächterliga stattfinden sollte, von der Regierung unterdrückt worden. Der Einfuhr von Waffen und Munition nach Irland wurden Beschränkungen auferlegt.

Petersburg, 12. Oktober. Die hiesigen Blätter äußern sich mehrfach sympathisch über die Berliner Kaiser-Begegnung. Die „Novoje Vremja“ foreit, die politische Bedeutung der Begegnung werde sich später aufklären, angeblich liege vor Europa die Thatsache der mit herzlichem Wohlwollen und unter völliger Hinterrückung jeglicher Hintergedanken erfüllten Pflicht internationaler Höflichkeit. Hauptsächlich des Gemeinsens des Fürsten Wisarow zu der Begegnung des Fürsten Benckendorff.

Der Fürst stehe bereits durch zwei Generationen in herzlichen Beziehungen zu der russischen Kaiserfamilie, so daß sein Väterthum mehr politische Bedeutung gehabt hätte, als sein Eigenthum. „Novoje“ haben den für Rußland äußerst angenehmen Inhalt des Trinitäts-Kaisers Wilhelm's herüber und sprechen den Wunsch aus, diese freundschaftliche Erklärung des Kaisers möchte einen wohlthätigen Einfluss auf die deutsch-russischen Beziehungen haben.

Weimar, 12. Oktober. In Folge der Vermittlung der Regiererschaft und der Regierung

gestattete König Milan eine Begegnung des Königs mit seiner Mutter. Die Antwort langte heute Morgens telegraphisch an, und der König begab sich sofort nach Ankunft der Depesche in Begleitung des Gouverneurs Dolle zum königlichen Mutter.

Konstantinopel, 12. Oktober. Die kaiserliche Jagd „Zu Tausch“ wird mit dem Präsidenten des Staatsrates Marif Pascha und dem Ober-Beamtungsminister Murat Pascha an Bord nach dem Piras lauren, um den deutschen Kaiser namens des Sultans zu begrüßen und hierher zu geleiten. Die Angehörigen der deutschen Kolonie berathen heute über Vorkerkungen zu einem feierlichen Empfang Kaiser Wilhelms.

Konstantinopel, 12. Oktober. Der „Moniteur oriental“ veröffentlicht folgendes Programm für den hiesigen Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars: Am zweiten November erfolgt die Ankunft, bei welcher großer Empfang stattfindet, dem in Hildiz Kiosk ein Galadiner folgen soll. Sonntag soll der protestantischen Kirche ein Besuch abgeleistet werden. Die Kaiserin wird das deutsche Spital zu Larum in Augenschein nehmen. Die deutsche Kolonie wird dem Kaiserpaar in der deutschen Vorkerkung vorgestellt werden. Nachdem Nachmittags eine Spazierfahrt auf dem Bosphorus unternommen, findet Abends in der deutschen Vorkerkung ein Diner statt. Am Montag soll eine große militärische Revue abgehalten werden. Abends Galadiner und Dienstgalabier.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 12. Oktober. Der Kaiser Wilhelm ist mit dem Zar Abends 9 Uhr von der Jagd von Subertusloß zurückgekehrt.

Berlin, 12. Oktober. Bei dem Souper, welches Abends 9 1/2 Uhr im engsten Familienkreise bei der Kaiserin Friedrich stattfand, waren zugegen Kaiser Wilhelm, die Kaiserin, der Zar, Großfürst Georg, der Erbprinz von Meiningen nebst Gemahlin, Prinz Albert nebst Gemahlin, Prinz Leopold, die Prinzessin Friedrich Karl und die Tochter der Kaiserin Friedrich.

Widau-Subertusloß, 12. Oktober. Die erste Paraphrase Ihrer Majestäten der Kaiser Alexander und Wilhelm dauerte bis 2 1/2 Uhr Nachmittags; bei derselben erlegte der Kaiser von Rußland einen kapitalen Zwischenstich, die zweite Jagd dauerte bis 4 1/2, bei dieser erlegte der Großfürst Georg einen Fehlbauer. Auf dem Wege, welchen die Majestäten bei der Rückfahrt nach Meiningen, hatten mehrere hundert Kinder mit Beschädigung Aufstellung genommen. Die Ortschaften, welche die Allergnaden Herrschaften passierten, waren illuminirt, die Einwohner brachten den Majestäten enthusiastische Ovationen dar.

Wien, 12. Oktober. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ ist die Bewilligung Wilhelms zu einer Zusammenkunft des Königs Alexander mit seiner Mutter heute Vormittag eingetroffen. Der König hat sich in Begleitung seines Gouverneurs Dolle sofort in die Wohnung Nataliens begeben. — Minister Wiederscheide am Dienstag dem Abgeordnetenhaus das Budget-Exposé vorzulegen.

Wien, 12. Oktober. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad hat die Regierung die Ausweisung des Korrespondenten des „Standard“ und der „Daily News“ wegen Verbreitung unwahrer und tendenziöser Nachrichten verfügt.

Paris, 12. Oktober. Um die Agitationen der Kandidaten zu paralisiren, verhandelt die Opportunisten mit den Orleanisten. Letztere versprechen sich bereits, das gegenwärtige Kabinett zu unterstützen, namentlich in den Wahlbestimmungen.

Paris, 12. Oktober. Dem Marschall Mac Mahon wurde der Rang des Großkronleutnants des Ordens der Ehrenlegion angeboten; Mac Mahon lehnte denselben indessen ab mit der Bemerkung, daß er sich durch den Antrag zwar sehr geehrt fühle, daß aber seine ehemalige Stellung als Präsident der Republik ihm seiner Ansicht nach nicht gestatte, denselben Folge zu leisten.

Rom, 12. Oktober. Der Ministerpräsident Crispi ist in Begleitung der Minister Zanardelli, Brin, Bertole, Viale, Rinaldi, sowie mehrerer Deputirter nach Neapel abgereist.

In Folge von Regengüssen droht die Etsch bei Verona auszutreten. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — A. Gr. 1) Wir werden die regelmäßige Zustellung veranlassen. 2) Die Bestimmung gilt auch für den Reg.-Bez. Köln. — O. St. Gravit. Sie machen sich des Hausfriedensbruches schuldig, wenn Sie sich auf die Auforderung des Berechtigten nicht entziehen; Sie sind im Irthum, wenn Sie annehmen, daß Sie dreimal müssen aufgeföhrt werden, dreimaliger Aufforderung bedarfes nicht. — St. in B. Wir beantworten gern alle an uns gestellten Anfragen, wenn wir dies bei der von Ihnen gestellten nicht thun, so geschieht es deshalb, weil Sie unsere Mitwirkung zur Lösung einer Preisfrage verlangen. Wollen Sie sich um letztere bewerben, so müssen Sie auch die Lösung ohne Hilfe Anderer versuchen. — H. W. hier: S. D. Gravit. Es kann bei unbeschäftigter Haftpflicht jedes Mitglied der Genossenschaft habitar gemacht werden. Wenn im Reichs- und Staats-Anzeiger“ betreffend den Stettiner Kredit-Verein bekannt gemacht wird: „Die Firma hat die zugehörige Bezeichnung eingetragene Genossenschaft mit unbekannter Haftpflicht erhalten“, so liegt natürlich nur ein Druckfehler vor. — C. L. hier. 1) Lithographische Institute existiren in Berlin eine große Anzahl. Sie müssen sich genauer ausdrücken, welches Sie meinen. 2) Das Zollparlament hatte eigene Abgeordnete. 3) Im Jahre 1870 erfolgte eine solche Wahl nicht mehr.

— Ernst B. In Berlin erscheinen gegen 10 Offertenblätter; ferner wird das in Trier erscheinende „Deutsche Offertenblatt“ sehr gerühmt. — L. C. Wangerin. Wir rathen Ihnen nicht zur Weiterlage, da dieselbe doch erfolglos ist. — A. Sch. Bülshöfer. Von dieser Woche an wird Ihrem Wunsch genügt werden.

— C. L. hier. 1) Lithographische Institute existiren in Berlin eine große Anzahl. Sie müssen sich genauer ausdrücken, welches Sie meinen. 2) Das Zollparlament hatte eigene Abgeordnete. 3) Im Jahre 1870 erfolgte eine solche Wahl nicht mehr.

— Ernst B. In Berlin erscheinen gegen 10 Offertenblätter; ferner wird das in Trier erscheinende „Deutsche Offertenblatt“ sehr gerühmt. — L. C. Wangerin. Wir rathen Ihnen nicht zur Weiterlage, da dieselbe doch erfolglos ist. — A. Sch. Bülshöfer. Von dieser Woche an wird Ihrem Wunsch genügt werden.

— C. L. hier. 1) Lithographische Institute existiren in Berlin eine große Anzahl. Sie müssen sich genauer ausdrücken, welches Sie meinen. 2) Das Zollparlament hatte eigene Abgeordnete. 3) Im Jahre 1870 erfolgte eine solche Wahl nicht mehr.

— Ernst B. In Berlin erscheinen gegen 10 Offertenblätter; ferner wird das in Trier erscheinende „Deutsche Offertenblatt“ sehr gerühmt. — L. C. Wangerin. Wir rathen Ihnen nicht zur Weiterlage, da dieselbe doch erfolglos ist. — A. Sch. Bülshöfer. Von dieser Woche an wird Ihrem Wunsch genügt werden.

— C. L. hier. 1) Lithographische Institute existiren in Berlin eine große Anzahl. Sie müssen sich genauer ausdrücken, welches Sie meinen. 2) Das Zollparlament hatte eigene Abgeordnete. 3) Im Jahre 1870 erfolgte eine solche Wahl nicht mehr.

— Ernst B. In Berlin erscheinen gegen 10 Offertenblätter; ferner wird das in Trier erscheinende „Deutsche Offertenblatt“ sehr gerühmt. — L. C. Wangerin. Wir rathen Ihnen nicht zur Weiterlage, da dieselbe doch erfolglos ist. — A. Sch. Bülshöfer. Von dieser Woche an wird Ihrem Wunsch genügt werden.

— C. L. hier. 1) Lithographische Institute existiren in Berlin eine große Anzahl. Sie müssen sich genauer ausdrücken, welches Sie meinen. 2) Das Zollparlament hatte eigene Abgeordnete. 3) Im Jahre 1870 erfolgte eine solche Wahl nicht mehr.

— Ernst B. In Berlin erscheinen gegen 10 Offertenblätter; ferner wird das in Trier erscheinende „Deutsche Offertenblatt“ sehr gerühmt. — L. C. Wangerin. Wir rathen Ihnen nicht zur Weiterlage, da dieselbe doch erfolglos ist. — A. Sch. Bülshöfer. Von dieser Woche an wird Ihrem Wunsch genügt werden.

— C. L. hier. 1) Lithographische Institute existiren in Berlin eine große Anzahl. Sie müssen sich genauer ausdrücken, welches Sie meinen. 2) Das Zollparlament hatte eigene Abgeordnete. 3) Im Jahre 1870 erfolgte eine solche Wahl nicht mehr.

— Ernst B. In Berlin erscheinen gegen 10 Offertenblätter; ferner wird das in Trier erscheinende „Deutsche Offertenblatt“ sehr gerühmt. — L. C. Wangerin. Wir rathen Ihnen nicht zur Weiterlage, da dieselbe doch erfolglos ist. — A. Sch. Bülshöfer. Von dieser Woche an wird Ihrem Wunsch genügt werden.

Berlin, den 12. October 1889.		
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.		
Deutsche R.-Anl. 4 1/2 %	107,80	107,80
do. 3 1/2 %	102,10	102,10
Pr. Anl. 4 1/2 %	106,30	106,30
do. 3 1/2 %	103,50	103,50
Preuss. R.-Anl. 4 1/2 %	107,10	107,10
do. 3 1/2 %	104,30	104,30
Pr. Staatsanl. 3 1/2 %	106,50	106,50
do. 2 1/2 %	101,10	101,10
do. 1 1/2 %	101,10	101,10
do. 1/2 %	101,10	101,10
do. 1/4 %	101,10	101,10
do. 1/8 %	101,10	101,10
do. 1/16 %	101,10	101,10
do. 1/32 %	101,10	101,10
do. 1/64 %	101,10	101,10
do. 1/128 %	101,10	101,10
do. 1/256 %	101,10	101,10
do. 1/512 %	101,10	101,10
do. 1/1024 %	101,10	101,10
do. 1/2048 %	101,10	101,10
do. 1/4096 %	101,10	101,10
do. 1/8192 %	101,10	101,10
do. 1/16384 %	101,10	101,10
do. 1/32768 %	101,10	101,10
do. 1/65536 %	101,10	101,10
do. 1/131072 %	101,10	101,10
do. 1/262144 %	101,10	101,10
do. 1/524288 %	101,10	101,10
do. 1/1048576 %	101,10	101,10
do. 1/2097152 %	101,10	101,10
do. 1/4194304 %	101,10	101,10
do. 1/8388608 %	101,10	101,10
do. 1/16777216 %	101,10	101,10
do. 1/33554432 %	101,10	101,10
do. 1/67108864 %	101,10	101,10
do. 1/134217728 %	101,10	101,10
do. 1/268435456 %	101,10	101,10
do. 1/536870912 %	101,10	101,10
do. 1/1073741824 %	101,10	101,10
do. 1/2147483648 %	101,10	101,10
do. 1/4294967296 %	101,10	101,10
do. 1/8589934592 %	101,10	101,10
do. 1/17179869184 %	101,10	101,10
do. 1/34359738368 %	101,10	101,10
do. 1/68719476736 %	101,10	101,10
do. 1/137438953472 %	101,10	101,10
do. 1/274877906944 %	101,10	101,10
do. 1/549755813888 %	101,10	101,10
do. 1/1099511627776 %	101,10	101,10
do. 1/2199023255552 %	101,10	101,10
do. 1/4398046511104 %	101,10	101,10
do. 1/8796093022208 %	101,10	101,10
do. 1/17592186044416 %	101,10	101,10
do. 1/35184372088832 %	101,10	101,10
do. 1/70368744177664 %	101,10	101,10
do. 1/140737488355328 %	101,10	101,10
do. 1/281474976710656 %	101,10	101,10
do. 1/562949953421312 %	101,10	101,10
do. 1/1125899906842624 %	101,10	101,10
do. 1/2251799813685248 %	101,10	101,10
do. 1/4503599627370496 %	101,10	101,10
do. 1/9007199254740992 %	101,10	101,10
do. 1/18014398509481984 %	101,10	101,10
do. 1/36028797018963968 %	101,10	101,10
do. 1/72057594037927936 %	101,10	101,10
do. 1/144115188075855872 %	101,10	101,10
do. 1/288230376151711744 %	101,10	101,10
do. 1/576460752303423488 %	101,10	101,10
do. 1/1152921504606846976 %	101,10	101,10
do. 1/2305843009213693952 %	101,10	101,10
do. 1/4611686018427387904 %	101,10	101,10
do. 1/9223372036854775808 %	101,10	101,10
do. 1/18446744073709551616 %	101,10	101,10
do. 1/36893488147419103232 %	101,10	101,10
do. 1/73786976294838206464 %	101,10	101,10
do. 1/147573952589676412928 %	101,10	101,10
do. 1/295147905179352825856 %	101,10	101,10
do. 1/590295810358705651712 %	101,10	101,10
do. 1/1180591620717411303424 %	101,10	101,10
do. 1/2361183241434822606848 %	101,10	101,10
do. 1/4722366482869645213696 %	101,10	101,10
do. 1/9444732965739290427392 %	101,10	101,10
do. 1/18889465931478580854784 %	101,10	101,10
do. 1/37778931862957161709568 %	101,10	101,10
do. 1/75557863725914323419136 %	101,10	101,10
do. 1/151115727451828646838272 %	101,10	101,10
do. 1/302231454903657293676544 %	101,10	101,10
do. 1/604462909807314587353088 %	101,10	101,10
do. 1/1208925819614629174706176 %	101,10	101,10
do. 1/2417851639229258349412352 %	101,10	101,10
do. 1/4835703278458516698824704 %	101,10	101,10
do. 1/9671406556917033397649408 %	101,10	101,10
do. 1/19342813113834066795298816 %	101,10	101,10
do. 1/38685626227668133590597632 %	101,10	101,10
do. 1/77371252455336267181195264 %	101,10	101,10
do. 1/154742504910672534362390528 %	101,10	101,10
do. 1/309485009821345068724781056 %	101,10	101,10
do. 1/618970019642690137449562112 %	101,10	101,10
do. 1/1237940039285380274899124224 %	101,10	101,10
do. 1/2475880078570760549798248448 %	101,10	101,10
do. 1/4951760157141521099596496896 %	101,10	101,10
do. 1/9903520314283042199192993792 %	101,10	101,10
do. 1/19807040628566084398385987584 %	101,10	101,10
do. 1/39614081257132168796771975168 %	101,10	101,10
do. 1/79228162514264337593543950336 %	101,10	101,10
do. 1/158456325028528675187087900672 %	101,10	101,10
do. 1/316912650057057350374175801344 %	101,10	101,10
do. 1/633825300114114700748351602688 %	101,10	101,10
do. 1/1267650600228229401496703205376 %	101,10	101,10
do. 1/2535301200456458802993406410752 %	101,10	101,10
do. 1/5070602400912917605986812821504 %	101,10	101,10
do. 1/10141204801825835211973625643008 %	101,10	101,10
do. 1/20282409603651670423947251286016 %	101,10	101,10
do. 1/40564819207303340847894502572032 %	101,10	101,10
do. 1/81129638414606681695789005144064 %	101,10	101,10
do. 1/162259276832133363391578010288128 %	101,10	101,10
do. 1/324518553664266726783156020576256 %	101,10	101,10
do. 1/649037107328533453566312041152512 %	101,10	101,10
do. 1/1298074214657066907132624082305024 %	101,10	101,10
do. 1/2596148429314133814265248164610048 %	101,10	101,10
do. 1/5192296858628267628530496329220096 %	101,10	101,10
do. 1/10384593717256535257060992658440192 %	101,10	101,10
do. 1/20769187434513070514121985316880384 %	101,10	101,10
do. 1/41538374869026141028243970633760768 %	101,10	101,10
do. 1/83076749738052282056487941267521536 %	101,10	101,10
do. 1/166153499476104564112975882535042672 %	101,10	101,10
do. 1/332306998952209128225951765070085344 %	101,10	101,10
do. 1/664613997904418256451903530140170688 %	101,10	101,10
do. 1/1329227995808836512903807060280341376 %	101,10	101,10
do. 1/2658455991617673025807614120560682752 %	101,10	101,10
do. 1/5316911983235346051615228241121365504 %	101,10	101,10
do. 1/10633823966470692103230456482242731008 %	101,10	101,10
do. 1/21267647932941384206460912964485462016 %	101,10	101,10
do. 1/42535295865882768412921182528970924032 %	101,10	101,10
do. 1/85070591731765536825842365057941848064 %	101,10	101,10
do. 1/170141183463531073651684730115883696128 %	101,10	101,10
do. 1/340282366927062147303369460231767392256 %	101,10	101,10
do. 1/680564733854124294606738920463534784512 %	101,10	101,10
do. 1/1361129467708248589213477840927069569024 %	101,10	101,10
do. 1/2722258935416497178426955681854139138048 %	101,10	101,10
do. 1/5444517870832994356853911363708278270976 %	101,10	101,10
do. 1/10889035741665988713707822727416556541952 %	101,10	101,10
do. 1/21778071483331977427415645454833113083904 %	101,10	101,10
do. 1/43556142966663954854831288909666226167808 %	101,10	101,10
do. 1/87112285933327909709662577819332452335616 %	101,10	101,10
do. 1/174224571866655819419325155638664904671232 %	101,10	101,10
do. 1/348449143733311638838650311277329809342464 %	101,10	101,10
do. 1/696898287466623277677300622554659618684928 %	101,10	101,10
do. 1/139379657493324655535460124510931923736976 %	101,10	101,10
do. 1/278759314986649311070920249021863847473952 %	101,10	101,10
do. 1/55751862997329862214184049804372769494784 %	101,10	101,10
do. 1/111503725994659724428368099608745538989568 %	101,10	101,10
do. 1/223007451989319448856736199217491077979136 %	101,10	101,10
do. 1/446014903978638897713472398434982155958272 %	101,10	101,10
do. 1/892029807957277795426944796869964311916544 %	101,10	101,10
do. 1/1784059615914555590853889593739928623831088 %	101,10	101,10
do. 1/3568119231829111181707779187479857247662176 %	101,10	101,10
do. 1/7136238463658222363415558374959714453324352 %	101,10	101,10
do. 1/1427247692731644472683111674991942890664864 %	101,10	101,10
do. 1/2854495385463288945366223349983885781329728 %	101,10	101,10
do. 1/5708990770926577890732446699967771562659456 %	101,10	101,10
do. 1/11417981541853155781464893399935543125318912 %	101,10	101,10
do. 1/228359630837063115629297867998710862506368 %	101,10	101,10
do. 1/456719261674126231258595735997421730126736 %	101,10	101,10
do. 1/913438523348252462517191471994843460253472 %	101,10	101,10
do. 1/1826877046696504925034382943989686920506944 %	101,10	101,10
do. 1/3653754093393009850068765887979373841013888 %	101,10	101,10
do. 1/7307508186786019700137531775958747682027776 %	101,10	101,10
do. 1/14615016373572039400275063551917495364055552 %	101,10	101,10
do. 1/29230032747144078800550127103834910728111104 %	101,10	101,10
do. 1/58460065494288157601100254207669821456222208 %	101,10	101,10
do. 1/11692013098857631520220050841533964291244448 %	101,10	101,10
do. 1/23384026197715263040440101683067928582488896 %	101,10	101,10
do. 1/46768052395430526080880203366135857164977792 %	101,10	101,10
do. 1/93536104790861052161760406732271714395555584 %	101,10	101,10
do. 1/18707220958172210432352081346454342879111168 %	101,10	101,10
do. 1/37414441916344420864704162732908685758222336 %	101,10	101,10
do. 1/74828883832688841729408325465817371516444672 %	101,10	101,10
do. 1/149657767665377683578816650931634743032889344 %	101,10	101,10
do. 1/29931553533075536715763330186326948606577888 %	101,10	101,10
do. 1/59863107066151073431526660372653897213155776 %	101,10	101,10
do. 1/119726214132302146863053320745307794426311552 %	101,10	101,10
do. 1/23945242826460429326610664149061558885262304 %	101,10	101,10
do. 1/47890485652920858653221328298123117770524608 %	101,10	101,10
do. 1/9578097130584171730644265659624623554104912 %	101,10	101,10
do. 1/19156194261168343461288531191249247110808224 %	101,10	101,10
do. 1/38312388522336686922577062382498482216016448 %	101,10	101,10
do. 1/76624777044673373845154124764996964432032896 %	101,10	101,10
do. 1/153249554089346747690308249529993928864065792 %	101,10	101,10
do. 1/306499108178693495380616499059987857728131584 %	101,10	101,10
do. 1/612998216357386990761232998119975715456263168 %	101,10	101,10
do. 1/1225996432714773981522465996239951429124526336 %	101,10	101,10
do. 1/2451992865429547963044931992479902858249052672 %	101,10	101,10
do. 1/4903985730859095926089863984959805716498105344 %	101,10	101,10
do. 1/9807971461718191852179727969919611432996210688 %	101,10	101,10
do. 1/1961594292343638		

mag. Er hatte zwar damals, als ich ihn kannte — es sind jetzt über fünfzehn Jahre her — noch einen rabenschwarzen Vollbart, aber keine Ge-

der, da habe ich in New-York nach mancherlei Irrfahrten eine Ruhestätte gefunden. Es war mir bisher ergangen, wie den meisten Deutschen.

wird es gehört! Mein armer Herr Wolfer, der im Geschäftsleben ein ganz kluger, einsichtiger Mann war, gehörte doch zu den Dummhais-
 100

Wood dessen vertrauten Freund, den Doctor
Johnson, als ein hochbegabtes Medium kennen
und verehren lernte.

(Fortsetzung folgt.)

Königliche Polizei-Direktion.
Groß Stolzberg.

Das antiquarische Museum
im königlichen Schloß, Aufgang vom Wirthurm, ist ge-
öffnet Sonntags von 11—1 Uhr

Baugewerkschule
Deutsch-Krone.
Winter-Semester beginnt 1. November d. S.

Geburten. Ein Sohn: Herrn Joh. Selle
(Stettin). — Herrn H. Corbs (Greifswald).
Sterbefälle. Herr Albert Sauerbier (Stettin). —
Herr W. Schmidt (Stargard). — Herr G. Ruff

• Beginn des Abrechnungs: Freitag, den 18. Oktober

Trauben-Wein,
Nachtweiss, franko aller Stationen Deutschlands.
Weissweine a 65, 80 und 95 S. Kräftigen ita-
lienischen Medizinal-Wein a 105 S. per Liter,
in Fässchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme.
Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen
täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungs-
briefe. Probefläschen aus bis feinste Sorten per Nach-
nahme gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, Bayern.

Termine vom 14. bis 19. Oktober.
In Substitutionsjahren.

14. Oktober. A.-G. Naugard. Die dem Restaura-
teur August Sieg geb. in Daber bei Grundhütte.
18. Oktober. A.-G. Heckerminde. Das dem Bauer-
hofbesitzer Wlth. Fitter geb. in Heckerminde belegene
Grundstück.

In Kontursachen.
15. Oktober. A.-G. Stettin. Prüfungstermin: Kauf-
mann B. Rosenfeld hiersebst.
16. Oktober. A.-G. Stettin. Prüfungstermin. Nach-
lass des Kaufmanns Hermann Stein, i. F. Ludwig
Meise Nachf. hiersebst. — A.-G. Barth. Prüfungs-
termin: Nachlass des verstorbenen Kaufmanns Eduard
Kubitz hiersebst.

17. Oktober. A.-G. Stargard. Erster Termin:
Kaufmann Richard Bars hiersebst.
18. Oktober. A.-G. Vargen a. N. Prüfungstermin:
Hofpächter Karl Bahne zu Budowin.
19. Oktober. A.-G. Stettin. Schlusstermin: Aus-
merksamer Friedrich Schulz'schen Eheleute zu Grünhof.
A.-G. Stettin. Schlusstermin: Handlung Gebr.
Bögel hiersebst. — A.-G. Stettin. Prüfungster-
min: Händlungsänder Karl Dold zu Wlbed.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

In der Universitätsstadt Greifswald ist eine Restau-
ration mit großen Kammern, großen Garten, heiz-
barer Regeltasse zu verpachten. Das Haus kann auch
unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die
Restaurations kann zu jeder Zeit übernommen werden.
F. Ritschel, Greifswald, Viktoriastr. 32.

Vorzügliche
Koch- u. Speise-Schokoladen
von 1 M. per Pfd. an aufwärts, garantiert rein,
Deutsche Schokolade
per Pfd. 1,00.
Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M.,
leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack,
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn.
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C.,
Stettin, Kohlmarkt 2,
bei Otto Hamann.

Patent-Anschiebtische
(Patent Nr. 47095)

Habe in einfacher, wie eleganter Ausführung stets vor-
rätig und empfehle dieselben wegen ihrer bedeutenden
Vorzüge dem geehrten Publikum, indem ich ausdrücklich
hervorhebe, daß ich stets billige Preise notire.

C. Oberländer,
Fabrik: Stettin-Grünhof, Bölligerstraße 48.
in nächster Nähe d. Werderbahn-Haltestelle am Schulhaufe.

Echt holl. Java-Kaffee
mit Zusatz, kräftig und reinnehmend, garantiert
a Pfd. 80 Pfg. Postpakete 9 Pfd. M. 7,20
versendet postfrei unter Nachnahme
Wlth. Schultz, Altona bei Hamburg.

Neu! Spezialität: Neu!
Weissen und Vincennes (Neugold), hochfein, beste
Gläser, a 4,50 M. Nachm. fr. **H. Scholz**, opt.
Berliner-Str. 1, Königsberg i. Pr., Rheinfelden.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkstraße,
empfeht unter Jähriger Garantie:
Gut abgegebene und genau regulierte
Nickel-Remontoir-Uhren M. 10—15,
silberne Cylinder-Uhren M. 14—25,
Remontoir mit Goldrand M. 20—30,
Remontoir, Unterfang M. 27—60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren M. 25—200,
Herren-Remontoir-Uhren M. 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Stahl und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. Herren-Ketten
GOLD Stück 5 M.
vergoldet Damen-Ketten
mit teleganter Quaste 6 M.
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen Baar.

Braut-Kränze,
Braut-Schleier,
Silber- und Goldkränze,
gestickte Taschentücher, Oberhemden,
Chemisettes, Kragen u. Manschetten
bietet bekanntlich die größte Auswahl
und enorm billig
H. Mühlenthal,
Meißnischlauerstr. 15, der Pelikanapotheke gegenüber.

Fette Kieler Sprotten
empfiehlt
Carl Stocken Nachf.,
große Lastraße 53.

Kupferne Kessel,
garantirt beste Ausführung, Dr. Rilo M. 2,10, ver-
sendet unter Nachnahme franko jeder Wabstition die
Fabrik für Kupfer- u. Messingwaren
Stettin, Breitestraße 25.

Briefmarken u. Sammlungen
kauft
G. Gastel, Magdeburg.

Grosse Kölner Lotterie
Ziehung
unwiderruflich am 14. November 1889.
Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen
Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärt das mit dem
Verkauf der Loose betraute Bankhaus
Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Friedrichshaller
Unter den Bitterquellen die
sicherste und mildeste
wird von den Ärzten besonders verordnet bei
Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschlei-
mung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauen-
krankheiten, trüber Gemüthsstimmung, Leber-
leiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallerungen etc.
Friedrichshall bei Hildburghausen.
Brunnendirektion.

Vertretung in Patent-Prozessen. PATENTE all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. C. Kesseler, Patent- u. techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. Berichte üb. Patent-Anmeldung.

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik
Deneken & Haensch, Prenzlau,
empfehlen ihre sehr solid gebauten
Voll- und Horizontalgatter
in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch Vollgatter mit oberem An-
trieb, welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.
Uebernahme ganzer Mühlenanlagen. Feinste Referenzen, billigste Preise.

Spiel
karten, sogenannte französische Piquetkarten
(Oldruck, 32 Blatt) in prima Qualität mit runden
Ecken, marmoriert, kosten bei mir nur
10 gestempelte Spiele 4 Mk.
Dieser Preis ist nur für meine auswärtigen Kunden,
welche die Karten per Post beziehen.
1 Probispiel kostet 50 Pf.
frei in's Haus.
Briefmarken nehme ich in Zahlung. Versandt
nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.
H. Mehles
BERLIN W.
159 Friedrich-Strasse 159.

Obst- und Alleeabäume,
Trauerbäume, Johannis-, Stachelbeer- u. Himbeersträucher, hoch-
stämmige u. niedrige Rosen, Ziersträucher, Heckensträucher, sämt-
lich kräftig u. gut bewurzelt, empfehle ich grosse Vorräte in reichhaltigem Sortiment.
Das Verpflanzen u. der Versandt der Bäume hat bereits begonnen. Beschreibende
Preis- und Sortenverzeichnisse auf geil. Verlangen franko.
Anfertigung von Plänen u. Kostenanschlägen sowie
Ausführung jeder gärtnerischen Anlage
Stralsunder Baumschulen M. Lorgus.

Größtes
Woll- und Wollwaren-Lager
en gros und en detail.
Anerkannt beste woll.
Strickgarne
in größter Farbauswahl
von 2 Mark per Pfund an.
Beyhr-, Persische, Camben-,
Gobelin-, Mohair- und Ger-
mania-Wolle.
Gestrickte wollene
Damenröcke.
Woll. Damen- und
Herren-Westen
in großer Auswahl.
Neuheiten in
Kopf-Shawls, Kapotten,
wollenen Tüchern und ge-
strickten Mützen.
Woll. Herren-Socken von
35 Pfg. an.
Woll. Damen- und Kinder-
Strümpfe.
Gestrickte Handschuhe und
Wulswärmer.
Woll. Kinder-Shawls von
25 Pfg. an.
Perl, seidene und wollene Besätze,
Feder- und Pelzbesätze,
Posament- und Steinnuß-Knöpfe,
Metall- und Perlmutter-Knöpfe.
Sämtliche Auslagen zur Schneiderei.
1 Dugend Taillenstücke 15 S.
C. L. Geletneky,
Roßmarktstraße 18.
Nähmaschinen- und Wäsche-Lager.

Doppellagige Pappbedachung.
Heberklebung schadhafter Dächer
mit präparierter Asphalt-Klebeplatte nach bewährten, vielfach prämierten Verfahren,
unter langjähriger unbedingter Garantie, Holzcementdächer, ver-
bessertes System, Asphaltierungen, sowie Abdeckungen mit Asphalt-Isolir-
platten übernimmt die Fabrik von
Louis Lindenberg.

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse, BERLIN,
Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen,
empfiehlt als hervorragende Spezialitäten
LOHSE's Maiglöckchen, LOHSE's Maiglöckchen-Toilette-Seife,
LOHSE's Gold-Lilie, LOHSE's Lilienmilch-Seife,
LOHSE's Syringa (Flieder), LOHSE's Veilchen-Seife No. 130,
LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne.
Neu! Kaiserin-Parfüm. Neu!
Bei Ankauf obiger Erzeugnisse bitte genau auf meine vollständige Firma und Fabrikmarke zu achten
Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

Geschäftsaufgabe
Gesundheits-Rücksichten zwingen mich, mein Geschäft gänzlich aufzugeben.
Ich stelle daher mein großes mit allen Herbitenheiten bereits ausgestattetes
Lager von Möbelstoffen, Plüsch, Getauntes, orientalischen Portieren, Fransen etc.,
hervorragend schönen Gardinen und gestickten Stores,
Teppichen jeder Art, Teppichstoffen, Säugern, Jellen, Tischdecken, Reisdecken,
Kantabricdecken, Kameeldecken, Verblenden, altschönen Plüsch, Polsterstoffen,
Portierenstoffen und Ketten etc.; ferner allen für Tapetiererei und Möbel
erforderlichen, in ungeahnter Reichhaltigkeit bereits er-
schienenen Neuheiten von Fransen, Bouquons, Gardinenstoffen, Ge-
hängen, Schürzen, Quasten und Befäßen beühns schnelligster Räumung
zum vollständigen Ausverkauf.
Grosse Domstr. 6. Wilhelm Elkan, Domstr. 6.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.
Saxlehner's Bitterwasser
Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.
Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.
Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen:
„Andreas Saxlehner.“

Junker & Ruh-Öfen.
Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Grössen, runder und viereckiger Form bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
Der Ofen brennt bei einmaliger An-
feuerung und rechtzeitigen Nachlegen des
ganzen Winter über, verbraucht so wenig
Kohlen, dass eine Fällung — bei gelindem
Brande — durch mehrere Tage und Nächte
reicht und hat ausserordentlichem Vorzug
auch die Fußböden bequie zu wärmen.
Vollständige Garantie wird geleistet.
Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Alleinverkauf bei: **Wildt & Co., Stettin.**

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ
nach Vorchrift von Dr. Oskar Liebreich, Professor der Medicin an der Kaiser-
lich. Universität Berlin.
Bereitungsart: Die Pepsin-Substanz wird durch die Verdauung von Fleisch, Knochen, Knochenmark, Knochenrinne, die
die Pepsin-Substanz im Magen und Knochen werden durch diese organischen Substanzen
eigenen Saft erzeugt.
Preis p. 1/2 Fl. 3 M. 1/2 M. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke
Berlin W., Unter den Linden 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und den renommirten Droguenhandlungen.
Schriftliche Bedingungen werden prompt ausgeführt.

Adolf Pfretzschner,
Geigenmacher,
Stettin, Wilhelmstraße 20, 3 Tr.,
empfiehlt sich den Herren Musikern und Dilettan-
ten zur Reparatur sämtlicher Streichinstrumente.
Sämtliche Reparaturen werden sauber und zu so-
bald den Preisen ausgeführt.
Glacé- u. Militär-Handschuhe
wäscht sauber und billig
Frau Agnes Voigt,
gr. Bollwerkstr. 33—34.
Dankeagung an Dr. Werner'sche Apotheke
in Ebersbach (Württemberg): „In kurzer Zeit wurden
Knaben wie Mädchen und Erwachsene durch bekannte
Mittel (Preis M. 2,75) vom
Bettläger
befreit. Obige Firma empfehle ich Jedem.
Karl Appel, Glasermeister in A. 4, 7 Mannheim.
Bestandtheile angegeben.

Dem „Haminy Votter“
ein viel schallendes Hoch, daß das ganze
Schulhaus in L. wackelt. J. H.
Konigsstr. 20 zwei Wohnungen von 5 und
7 Zimmern, Badstube und
Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten.

Thee-Agenten,
welche mit Exportgeschäften versehen, von einem ersten
Londoner Theehause geüht.
Offerten an **Rudolf Mosse, Köln,** unter
O. 1864.
Ein junger Mann,
Materialist,
der kürzlich seine Lehrgang beendet hat, sucht per sofort
oder 1. November eine vakante Stelle.
Geil. Offerten erbeten unter **M. N. 144** postlagernd
Lobens in Bonn.

Stettiner Stadt-Theater.
Sonntag: Zum 1. Male:
Floue Weiber.
Gefangnisse in 4 Akten von Leon Treptow. Scenplein
von G. G. M. Musik von Franz Roth. (Opern-Vons
geiten ohne Aufzählung.)
Montag:
5. Vorstellung im Abonnement. (Nothe Karten.)
Die Jüdin.
Große Oper in 5 Akten von Halevy.
(Opern-Vons.)

Bellevue-Theater.
Sonntag:
Der Barbier von Sevilla.
Königliche Oper in 2 Akten von Rossini.
Vorher:
Die Schulreiterin.
Aufspiel in 1 Akt von E. Hoff.

Nur noch kurze Zeit.
Circus Schumann.
Sonntag, den 13. Oktober:
2 grosse Vorstellungen 2.
Die Erste um 4 Uhr
Die Zweite um 7 1/2 Uhr
Beide Vorstellungen mit sorgfältig gewählten
Programmen. Hervorgehoben wird:
Grand Quadrille Cliches des
Corneville, in prachtvollen Kostümen ge-
ritten von 6 Damen und 6 Herren.

Zum ersten Male:
Die zwei Athleten,
gymnastische Kraftproduktionen auf zwei
Pferden, ausgeführt von den Herren
Max Schumann u. Baptist
Schreiber.
Der englische Jockey, dargestellt von Alfred
L. Sch.
In beiden Vorstellungen:
Die unruhige Villa oder der
betrogene Kaufmann.
Schoße komische Pantomime mit Ballet, arrangirt
von Herrn **Cesar Artissell.** In der
Pantomime wirkt sämtliches Personal und das
Ballet-Corps mit.
An der Nachmittags-Vorstellung hat
jeder Besucher ein Kind frei.
Bereits-Vons sind für beide Vor-
stellungen gültig.

Montag, 14. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr:
Auf allgemeinen Wunsch und da bei der
vergangenen Mittwochsvorstellung hunderte
Personen kein Billet mehr erhalten konnten:
Wiederholung der mit größtem Beifall
aufgenommenen
Clown- und Komiker-
Vorstellung,
bestehend aus einem höchst amüsanten Programm.
A fireien sämtlicher Clowns und
August des Dummens, sowie der
besten Reiter und Reiterinnen.
Vorführung der besten Schul- und
Freiheitsperbe.
Eine Nacht auf dem Boulevard
in Paris.
Die acht dressirten Riesen-
Löwen.
(Parodie auf **Jules Seeth**) u. s. w. u. s. w.
Alles Nähere die Tageszettel.
G. Schumann, Director.